

Die Verdrängung der Merovinger und die Wiedererhebung des Frankenreichs durch die Pipiniden.

§ 71.

Pipin von Landen † 639.	Arnulf Bischof von Metz † 640.	
Grimoald † 655.	Vegga.	
Childebert.	Herzog Ansegisil † 675.	
	Pipin von Heristall † 714.	
	1. Chalspaiba.	
	2. Plektrud.	
2. Drogo † 709.	2. Grimoald † 714.	1. Karl Martell † 741.
	Theudoald † 715.	Karlmann † 755.
		Pipin der Kurze † 768.
		Grippo † 751.
		Karl der Große † 814.
		Karlmann † 771.

1. Kann man, wo solche ruchlose Thaten im Königs Hause geschehn, etwas anders erwarten, als daß sich alle Bande des Gesetzes und der frommen Scheu im Volke lösen? In der That entsehrlich ist die Unzucht, die Treulosigkeit, die Grausamkeit der Großen, welche uns aus den einzelnen überlieferten Zügen entgegentreten. Selbst in die Kirchen wagt sich die Habsucht und das Verbrechen hinein und zahlreiche Geistliche, durch Simonie in ihr Amt gesetzt, vergessen jede Pflicht. Und wenn wir wiederholt lesen, wie Heere, die zum Krieg gegen äußere Feinde nach den Grenzen ziehn, im eignen Lande arge Verwüstungen anrichten und selbst das Heilige nicht schonen, so können wir die Grenel, welche im Gefolge der Bruderkriege geschahn, nicht groß genug denken. Fast als ein Wunder erscheint, daß das Reich fortbestehn konnte: ein herrliches Zeugnis für des christlichen Glaubens Kraft und die Tüchtigkeit des deutschen Wesens. Liegt in dem letztern als charakteristischer Zug ein engres und festres Zusammenschließen nach Abstammung, Wohnsitz, Zweck und Beruf, so konnten die Teilungen keine andere Wirkung üben, als daß die Landschaften ein selbständigeres Bestehn gewinnen. Verstärkt wird der Zug nach solcher Trennung durch die Ausbildung verschiedner Nationalität, welche wir schon weiter fortgeschritten finden. Wie viele Römer erscheinen in den West- und Südländern unter den Großen und gibt nicht das sittliche Verhalten aller zu erkennen, daß dort das deutsche Wesen sich mit dem römischen zu amalgamieren begonnen, während im Osten es noch ungetrübter und unvermischter fortbesteht? Aufrassen, Neustrien und Burgund sind so schon zu Reichsteilen geworden und ungestörte Weiterentwicklung muß zur völligen Trennung führen. Dann aber wäre die germanische Welt zerstückelt in Ohnmacht versunken, den äußern Feinden preisgegeben und die eben erst gelegten Keime einer neuen Bildung und Gesittung zertreten worden. Das Frankenreich muß noch einmal fest geeint und gekräftigt der Hort Europa's werden, ehe es den in ihm sich bildenden Nationalitäten die Pflege des Rechts und der Kirche und die Gestaltung des Lebens überlassen kann. Von dem den Fluch der Gottlosigkeit in sich forterbenden Merovingergeschlecht ist solche Leistung nicht zu erwarten; sie kann auch nicht von den Stämmen ausgehn, welche in der Verschmelzung mit dem Römertum, mit der Bildung einer neuen Nationalität noch nicht fertig